

Zeitschrift: Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft
Band: - (1993)
Heft: 2

Buchbesprechung: COMDOC

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

COMDOC

Bibliographie • Medienliteratur • Schweiz

Universitäre Medienforschung

Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich

Martina Märki-Koepp / Projektgruppe: *Lebenshilfe aus dem Äther*. Radio und Fernsehen als "Freund" und "Helfer". Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, Reihe Diskussionspunkt Nr. 25. Zürich 1993, 175 Seiten, ISBN 3-908127-06-8, Fr. 30.--

Da wissenschaftliche Befunde zum Problembereich Lebenshilfe bis anhin nur spärlich vorliegen, setzte es sich eine Projektgruppe am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich zum Ziel, aufgrund einer breiteren Datenbasis zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Die Untersuchung stützt sich auf *zwei systematische schriftliche Befragungen* von Programmleitern und Machern privater (inkl. schweizerische, aber exkl. deutsche Lokalradios) und öffentlich-rechtlicher Rundfunkmedien im deutschen Sprachbereich und auf *eine Inhaltsanalyse* von vier deutschsprachigen Lebenshilfe-Sendungen im Fernsehen.

Der Terminus Lebenshilfe umfasst in der bisher geführten Diskussion vieles. Ausgangspunkt der Studie bildet eine Begriffsklärung aufgrund des Lebenshilfe-Verständnisses der Medienleute selbst. Im ersten Fragebogen an die Programmleiter wurde um Auskunft gebeten über die persönliche Lebenshilfe-Definition der Angeschriebenen sowie über Produktionen der verschiedenen Abteilungen und Sender, thematische Schwerpunkte der Sendungen und deren gegenwärtigen und zukünftigen Stellenwert im Programm. Schwerpunkte des zweiten Fragebogens an die Macher bildeten Inhalt und Periodizität der Sendungen, angebotene Interaktion und Hilfeleistungen, Qualifikation der Mitarbeiter, Wirkungsgrad, Finanzen und Umfeld.

In einem zweiten Teil wendet sich die Untersuchung Gebieten zu, wo Lebenshilfe-Sendungen an besondere Grenzen und Tabus stossen oder diese auch zu überschreiten trachten. Mittels einer Inhaltsanalyse werden die Sendungen beschrieben. Im Zentrum stehen Werte und soziale Normen in Lebenshilfe-Sendungen sowie die gesellschaftliche Funktion von Fernsehberatung.

Frank Hänecke: *Problemfeld Freier Journalismus*. Ergebnisse aus Befragungen von Freien und Redaktionen. Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, Reihe Diskussionspunkt Nr. 26. Zürich 1994, 179 Seiten, ISBN 3-908127-07-6, Fr. 30.--

Ausgehend von einem reichhaltigen, teils durch Gespräche mit Praktikern hervorgegangenen Fragekatalog, wurde mit dieser Studie versucht, die Lage der Freien Journalist(inn)en in der Deutschschweiz auf einer möglichst breiten Grundlage darzustellen. Wegen der grundsätzlichen Absicht, *mehrere Gesichtspunkte* zu berücksichtigen, wurden nicht nur die betroffenen Journalist(inn)en, sondern auch deren Auftraggeber im Printmediensektor in die Erhebungen miteinbezogen.

Die *erste Umfrage* richtete sich an die als Freie Journalist(inn)en geführten Mitglieder der beiden wichtigsten Berufsverbände (SJU, SVJ) sowie des Fachpresse-Verbandes (SFPV). Zusammen gingen 456 Antworten ein.

Zum gleichen Zeitpunkt, Anfang Februar 1993, wurden Fragebogen an die *Verlage und Redaktionen* von Tages-, Wochenzeitungen und Zeitschriften versandt; ausgewertet wurden schliesslich Antworten von 35 Zeitungen und 62 Zeitschriften.

Einige Ergebnisse: Freie Journalist(inn)en sind jung (Mehrheit 31 bis 44 Jahre alt) und ein Drittel von ihnen sind Frauen; ihr Ausbildungsstand ist hoch und sie sind vornehmlich in Spezialgebieten tätig; und sie verdienen tatsächlich so wenig, wie immer wieder behauptet wird.

Werner A. Meier / Heinz Bonfadelli / Michael Schanne: *Medienlandschaft Schweiz im Umbruch*. Vom öffentlichen Kulturgut Rundfunk zur elektronischen Kioskware. Nationales Forschungsprogramm 21: Kulturelle Vielfalt und nationale Identität. Helbing & Lichtenhahn: Basel / Frankfurt/M. 1993, 394 S., ISBN 3-7190-1315-4, Fr. 68.--

Verliert die Schweiz ihre kulturelle Souveränität? Können europäische Kleinstaaten in Zukunft ihre Eigenständigkeit wahren? Zweifel scheinen angebracht zu sein angesichts eines verstärkten amerikanischen Kulturexports von Spielfilmen, Fernsehserien, Schlagern, Werbespots und anderer Kulturwaren. In der Tat ist in den letzten Jahren die schweizerische Rundfunklandschaft, wie auch die europäische, fast gänzlich umgekrempelt worden. Ursachen

dafür sind technologische Innovationen, politisch verordnete Deregulierung und Privatisierung, die verstärkte Anbindung des Rundfunks an Zuschauer- und Werbemärkte, die Erhöhung der Zahl der Programmanbieter und die Verhärtung der Konkurrenz sowie die Internationalisierung der Programmproduktion und die Globalisierung der Vermarktung.

Zustande gekommen ist eine detaillierte Auseinandersetzung mit folgenden **Problembereichen**: 1. Kultur, Identität, Medien und Gesellschaft; 2. Die Fernsehlandschaft Europas Ende der 80er Jahre; 3. Rundfunkpolitik der 80er Jahre in der Schweiz; 4. Im Widerstreit zwischen Markt und Auftrag: Entwicklungen der Rundfunkprogramme der SRG; 5. Neue Medien in der Schweiz: Zielsetzungen und Leistungen; 6. Publikumsreaktionen auf die sich wandelnde Medienumwelt; 7. Bilanz: Mediensysteme im Wandel - von der Kultur zur Wirtschaft?

Diese Vorgänge werden aus einer schweizerischen und somit kleinstaatlichen Perspektive umfassend dargestellt. Die Beschreibungen werden durch eine Vielzahl von analytischen Befunden und empirischen Evidenzen gestützt, erhärtet und vertieft. MedienexpertInnen, Medienschaffenden und MedienpolitikerInnen wird so ein **Reflexionswissen** zur Verfügung gestellt, das Widersprüche, Konflikte und Probleme beim Umbruch der Rundfunklandschaft transparent macht.

Meier, Reto:

Die kommerzielle quantitative Medienforschung in der Schweiz. Die Geschichte und zwei ausgewählte Problemkreise: die Zukunft von K1-Wert und Seitenbeachtungs-Indikator. Intermediavergleich Print - TV. Lizentitatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, WS 1993/94.

Schuler, Edgar:

Die Pressedienste und ihr publizistisches Angebot im Mediensystem der Deutschschweiz. Lizentitatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, WS 1993/94.

Stalder, Ursula:

Corporate Identity und Fernsehanstalten. Eine empirisch fundierte Studie zum Corporate-Design von deutschsprachigen Fernsehanbietern. Lizentitatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, WS 1993/94.

Gürtler, Stefan

Massenmediales Konfliktmanagement. Eine Inhaltsanalyse der Zeitungspublizistik zum Konflikt um den Waffenplatz Neuchlen-Anschwilen. Lizentitatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich.

Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Fribourg 1993

Deutschsprachige Abteilung:

Bähler, Anne Marie:

Radio Reportage zum Thema Boxen "Jenseits von k.o. und blauen Augen".

Bubla, Barbara:

EVIL / LIVE. Die Suche nach dem heiligen Gral (Video).

De Paris, Béatrice:

Zyklon B (Video).

Drews, Isabel:

Das Werk Robert Bressons vor dem Hintergrund der französischen filmtheoretischen Diskussion der fünfziger Jahre.

Gisler, Erika:

Einsatz von Expertinnen und Experten beim Fernsehen DRS während des Golfkrieges Teil II.

Graf, Senta:

Mediennutzung einer Gruppe Südostasiatischer Flüchtlinge in der Schweiz.

Haldimann, Ester:

Die Bedeutung der Provinzpresse im zentralistisch regierten Frankreich.

Inäbnit, Jürg (Zeugnis):

Schweizer Dokumentarfilm 1980-1990.

Jakob, Lorenz:

Wie werden Nachrichten dargestellt? Eine empirische Untersuchung in der Berner Zeitung "Der Bund".

König, Simon:

Journalismus im Schweizer Spielfilm.

Seiler, Anetta:

Die sorben. Ein Miniaturvolk innerhalb der deutschen Grenze.

Siegfried Schnider, Ines:

"Wie ist es wirklich gewesen?" Annäherung an "Max Frisch, Journal I-III. Richard Dindos filmische Lektüre der Erzählung "Montauk" von Max Frisch".

Tönz, Patrick:

Erfolgsrezepte im US-Unterhaltungskino der 80er Jahre. Vergleichende Analyse der folgenden Filme: "An Officer and a Gentleman", "Cocktail", "Road House", "Top Gun".

Wäscher Göggerle, Veronika:

Das Bild der Schweiz in der deutschen Presse, unmittelbar vor und nach der Volksabstimmung zum Beitritt der Schweiz in den EWR.

Weibel, Roman:

Der Lokalteil der Zeitung.

Französischsprachige Abteilung:

Baciocchi, Flavia:

Les pays du Sud dans les médias du Tessin.

Chow, Alicia:

The Poster AD; its content and context.

Crittin, Anne:

L'éthique face à la rapidité de l'information.

Faiss, Joakim:

La Presse et le Terrorisme.

Giokosas, Dimitrios:

La Publicité.

Godoy, Juan-Carlos:

Telenovelas de la Red Globo. Entretenimiento y Manipulacion.

Julliard, Marc:

La photographie et le journal quotidien.

Pedrini, Roberta:

L'Attualita Regionale alla Televisione della Svizzera Italiana.

Porto de Melo, Giane:

Application de la loi de proximité dans le cadre du sommet de la terre à Rio.

Tekadiozaya, Paul:

Médias et processus de démocratisation au Zaïre.

Vik, Ase:

Creation and Management of Press Relations.

Facharbeiten in Medienwissenschaft an der Universität Bern 1992/93

Castro, Maria-Josefa: *El Pais: Die Zeitung des dominierenden Einflusses der spanischen "Transicion"*. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 81 Seiten, April 1993.

Die Autorin fragt nach den Gründen, die den grossen Erfolg von "El Pais" und ihre Etablierung als führende spanische Elitezeitung bewirkten. Zuerst wirft Frau Castro einen Blick in die Geschichte und zeichnet die Gründungszeit von "El Pais" nach. Danach vergleicht sie "El Pais" mit vier weiteren Elitezeitungen ("NZZ", "Le Monde", "Le Nouveau Quotidien"), formal (gestalterisch) und inhaltlich (Themen) sowie bez. der LeserInnenstruktur. Der Erfolg von "El Pais" hat laut der Autorin v.a. damit zu tun, dass in der "Transicion" eine Zeitung gefragt war, die nichts mehr mit der Franco-Zeit zu tun hatte. Durch die in der TrägerInnenschaft engagierten Menschen ist "El Pais" sowohl politisch als auch ökonomisch breit und ausgewogen abgestützt und spiegelt den politischen und sozialen Wandel der achtziger Jahre wider. Die Leser-

Innenschaft ist breiter auf die verschiedenen Bildungsschichten verteilt als bei "Le Monde" und der "NZZ", welche ausgesprochen überdurchschnittlich von Männern und der älteren Generation gelesen wird.

Magnin, Chantal / Schuppisser, Ka: *Frauen und Aids in der Presse*. Die Aids-Berichterstattung im "Blick" und im "Tages-Anzeiger" in bezug auf Frauen 1988-1993. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 145 Seiten, Sommer 1993.

Die beiden Autorinnen wollten wissen, wie im Rahmen der Aids-Berichterstattung in aktuellen Massenmedien die Geschlechterdifferenz vermittelt wird bzw. wie die Geschlechter in diesem Zusammenhang inszeniert werden. Die Verfasserinnen konzentrierten sich auf die Aids-Berichterstattung in den zwei grössten schweizerischen Tageszeitungen "Blick" und "Tages-Anzeiger" - die eine als Beispiel eines popular paper, die andere als Beispiel eines quality paper. Als Untersuchungsmethode wurde die Inhaltsanalyse gewählt, den Stichprobenzeitraum bildeten jeweils die Monate Januar und Februar 1988-1993. Die Autorinnen kommen zum Schluss, dass die Intensität der Berichterstattung bei beiden Zeitungen schwankt und dass sie sich im Laufe der Zeit verdichtet. Der Bildanteil war gering. Zwanzig Prozent aller Texte waren Hauptaufmacher. Am stärksten konzentrierten sich die Texte im Umfeld von Unglücksfällen und Verbrechen.

Die Hypothesen konnten nur in bescheidenem Masse verifiziert werden. So trifft es (1) nicht zu, dass nur dann explizit von Frauen die Rede ist, wenn heterosexuelle Frauen gemeint sind. Lesbische und bisexuelle Frauen werden (2) bei "Blick" ausgeklammert, beim "TA" nicht. Prostituierte und Fixerinnen werden (3) v.a. als Täterinnen, Ehefrauen und Partnerinnen v.a. als Opfer dargestellt. Auf Schutz- und Zwangsmassnahmen wird nicht nur bei Prostituierten eingegangen (4), Fixerinnen werden nicht nur im Zusammenhang mit dem Drogenstrich erwähnt (5), und Sextouristen und Freier werden auch thematisiert (6).

Blank, Isabelle / Ehrensperger, Elisabeth: *"Blick" durch das Eigene und das Fremde*. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 172 Seiten, November 1993.

Die beiden Autorinnen wollten wissen, wie sich das vom "Blick" vermittelte Bild des Eigenen und des Fremden präsentiert. Sie leiten ihre Untersuchung mit theoretischen Überlegungen ein, die sich zunächst auf die Begriffe "Eigenes" und "Fremdes" konzentrieren und sich dann den Wirkungen der Massenkommunikation und schliesslich dem Boulevardjournalismus zuwenden. An diesen theoretischen schliesst ein empirischer Teil an, der auf einer qualitativen Inhaltsanalyse basiert. Die Grundlage dafür bilden die "Blick"-Ausgaben von März und April 1993.

Die Autorinnen kommen zum Schluss, dass "Blick" die Probleme alle nach einem gleichbleibenden Muster zu rechtstutzt, in dem Emotionen eine wichtige Rolle spielen. Das Eigene, dem kaum spezifische Eigenschaften zugemessen werden, muss sich seine Identität durch die Ausgrenzung alles Fremden behaupten. Ausländische Nationalitäten werden va. in der Berichterstattung über Verbrechen, Unfälle und Katastrophen erwähnt, ohne dass einzelnen Ländern bestimmte Stereotypen zugeordnet würden. Im Inland hingegen werden AusländerInnen ganz allgemein negative Eigenschaften zugeteilt. Es lässt sich sogar belegen, dass "Blick" eine eigentliche Hetzkampagne gegen AsylbewerberInnen betreibt.

Weitere Arbeiten an der Abteilung Medienwissenschaft der Universität Bern:

Balzli, Peter / Bandi, Susanne:

Die Radiowerbung im Raum Bern: Eine ökonomische und inhaltliche Untersuchung.

Häfliger, Andrea / Böhlen, Silvia:

Jugend und Werbung.

Helfer, Monique:

Nationale Jubiläen im Spiegel einer Schweizer Regionalzeitung: Die 600- und 700-Jahr-Feiern der Eidgenossenschaft in der Berichterstattung der Bieler Lokalpresse.

Hemmer, Katrin / Iaria, Angela:

Mediale Rezeption weiblicher Provokation: Die Behandlung des Frauenstreiks in der Berner Presse und im Radio DRS.

Imboden, Marc / Sägesser, Beatrice:

Bildungssituation von KommunikatorInnen der vier deutschsprachig sendenden bernischen Lokalradios.

Kütükcüoğlu, Manolya:

Werbespots für und/oder mit Kindern in den Fernsehanstalten SAT1 und DRS.

Schärer, Marianne:

Sekundäranalyse der Urteilsbegründungen von Fernsehsendungen des Fernsehens DRS aus den Jahren 1975-1991.

SRG Forschungsdienst

1. Allgemein

SRG-Image-Barometer, Februar 1993.

Steinmann, M. / Aeschbacher, C. / Aregger, J.: Das Kulturpublikum von Radio und Fernsehen, April 1993.

Jahresbericht des Forschungsdienstes, Band I: Allgemeine Daten (je Sprachregion DS, SR, SI), Mai 1993.

Les habitudes de lecture en Suisse romande (résultats de l'enquête OMNIBUS de mars 1993), Mai 1993.

2. Radioforschung

SRG-Privatradiostudie 1992 (je Sprachregion DS, SR, SI), April 1993.

Audience de la Radio Suisse romande dans les régions limotrophes françaises (résultats d'une sondage téléphonique de Médiamétrie entre septembre 1991 et juin 1992), Juni 1993.

SRG-Privatradiostudie 1992 / 1993 (je Sprachregion DS, SR, SI), September 1993.

3. Fernsehforschung

SRG-Medienstudie - TELECONTROL - TeilnehmerInnen - Vergleichende Befragung, Januar 1993.

Die Publikumsresonanz der TV-Berichterstattung von der alpinen Ski-WM 1993, 3. - 14. Februar in Morioka (Japan); Kurzbericht, März 1991.

Die bisherige Beachtung des Tagesprogramms TAF von SF DRS, Kurzbericht, März 1993.

Steinmann, M. / Meienberger, R. / Mühlemann, C.: Sport am Fernsehen und sein Publikum. April 1993.

"Nouveaux mumus" (Résultats de l'enquête OMNIBUS), April 1993.

EWR-Wahlberichterstattung der TSI vom 6.12.1992 (Datenmaterial ohne Kommentar), Mai 1993.

Magazine gratuit de la TSR "Hublot" (Résultats de l'enquête OMNIBUS), Juni 1993.

Die Publikumsresonanz der TV-Berichterstattung von der Leichtathletik-WM, 13.-22.8.1993 in Stuttgart (Deutschland), September 1993.

Ergebnisse der Omnibus-Befragung "Euronews", Oktober 1993.

Bericht zur Omnibus-Umfrage "TV-Nutzung ausser Haus", Oktober 1993.

Jahresbericht des Forschungsdienstes, Band II: Zuschauerdaten (TELECONTROL-Ergebnisse), je Sprachregion DS, SR, SI, Oktober 1993.

Jahresbericht des Forschungsdienstes, Band III: Sendungsblätter / Hitparaden / Auflistung der Fernsehsendungen, je Sprachregion DS, SR, SI, Oktober 1993.

Magazine gratuit de la TSR "Hublot" (Résultats de l'enquête OMNIBUS, 2ième sondage), November 1993.

Alle Berichte sind zu beziehen bei: SRG Forschungsdienst, Giacomettistr. 3, Postfach, 3000 Bern 15

Publikationen und Bücher

Jürg Häusermann: *Journalistisches Texten*. Sprachliche Grundlagen für professionelles Informieren. Schriften zur Medienpraxis, Bd. 9; herausgegeben vom Medienausbildungszentrum Luzern. Verlag Lauerländer: Aarau / Frankfurt am Main 1993; 288 Seiten; ISBN 3-7941-3702-7; ca. SFr. 49.--

Dieses Buch hilft Journalistinnen und Journalisten, eine Sprache zu finden, mit der sie ihre Berufsrolle kompetent ausüben können. Es beschreibt und lehrt anhand vieler Beispiele folgende Aspekte der journalistischen Verwendung von Sprache: eine eigene Sprache finden durch Kreativität des Auf- und Umschreibens sowie des Ordners; die Wiedergabe fremder Rede, die Vermittlung von Fachinformation und der Umgang mit Fachsprache; Aspekte des Motivierens zum Lesen durch Bildlegenden, Titel, Lead und vieles andere mehr.

Michael Schanne / Peter Schulz (Hg.): *Journalismus in der Schweiz*. Fakten, Überlegungen, Möglichkeiten. Schriften zur Medienpraxis, Bd. 10; herausgegeben vom Medienausbildungszentrum Luzern. Verlag Lauerländer: Aarau / Frankfurt am Main 1993; 268 Seiten; ISBN 3-7941-3679-9; ca. SFr. 54.--

Das zehnjährige Jubiläum des Medienausbildungszentrums MAZ in Kastanienbaum / Luzern ist Anlass für diese Publikation, die sich mit der Situation des Journalismus in der Schweiz auseinandersetzt und sich an alle richtet, die am Journalismus interessiert sind und mit Journalist/innen zu tun haben. Verschiedenste Autoren beleuchten das Phänomen "Journalismus" aus verschiedenen Perspektiven wie Mediengeschichte, Medienwissenschaft und Medienrecht:

Michael Schanne und Ruedi Matter präsentieren medienwissenschaftliche Einsichten zur *Auswahl und Inszenierung von Themen* zur öffentlichen Kommunikation. Ergänzt werden diese theoretischen Ausführungen durch Beiträge von Kurt Inhof zum Verhältnis zwischen *Öffentlichkeit und Gesellschaft*, von Ulrich Saxer zur Beziehung zwischen *Medien und Politik*, von Roger Blum zu den Medien zwischen Anmassung und Anpassung und von Michael Schanne zur Mediengeschichte der Schweiz.

Einen gewichtigen Teil nehmen sodann Fragen des *Medienrechts, der Verhaltensnormen und der journalistischen Praxis* ein: Roger Blum befasst sich mit dem Presserat, Martin Dumermuth beleuchtet die Programmaufsicht bei Radio und Fernsehen; Thomas Hügi und Franz A. Zölch thematisieren in je einem Beitrag die bundesgerichtliche Rechtsprechung zur journalistischen Praxis und

das Medienrecht als Chance zur Sicherung journalistischer Unabhängigkeit. Peter Schulz, der Leiter des MAZ, beleuchtet schliesslich die *Ausbildung* für Journalist/innen in der Schweiz.

Abgerundet wird der Band durch verschiedene *Dokumente* u.a. die "Erklärungen der Pflichten und Rechte des Journalisten" sowie *Daten* zur Medien-"Landschaft" der Schweiz und *Adressen* von Institutionen, Organisationen und Verbänden aus dem Medienbereich.

Die Publikation ist sowohl ein aktuelles, vielfältiges Nachschlagebuch als auch ein Plädoyer für engagierten Journalismus. Anzumerken ist vielleicht, dass gewisse Bereiche wie etwa Medienökonomie oder Nutzung und Wirkungen der Medien nur am Rande behandelt werden.

Michael Hamm: *Die Vertragsrechtliche Stellung freier Mitarbeiter in den Massenmedien*. In: Schriften zum Medien- und Immaterialgüterrecht SMI, Heft 34, herausgegeben von Prof. Dr. Manfred Rehbinder. Verlag Stämpfli+Cie AG: Bern 1994, 220 Seiten, SFr. 56.-- / DM 62.--, ISBN 3-7272-0584-9

Die Beschäftigungssituation der freien Mitarbeit erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Dennoch hat sich die juristische Literatur bisher nicht vertieft mit ihr auseinandergesetzt. Diese Lücke versucht der Verfasser zu füllen. Am Beispiel der Massenmedien zeigt er auf, welche Rechtsfragen sich für freie Mitarbeiter und ihre Vertragspartner stellen und macht Vorschläge, wie diese zu lösen sind.

Systematisch ist die Arbeit in drei Teile gegliedert:

Im ersten Kapitel wird auf die *Rechtswirklichkeit und die soziale Problematik* der freien Mitarbeit in den Massenmedien eingegangen. Ausführlich behandelt wird die Frage des Instruments der *Gesamtarbeitsverträge* zur sozialen Sicherung von freien Medienschaffenden. Im zweiten Kapitel wird ein neues Modell zur griffigeren *Unterscheidung von Arbeitnehmern und Selbständigen* erarbeitet: Selbständiger ist danach, wer eine Arbeitsleistung verspricht und damit ein Unternehmerwagnis übernimmt, komplementär dazu ist Arbeitnehmer, wer eine entgeltliche Arbeitsleistung verspricht und damit kein Unternehmerwagnis übernimmt.

Gestützt auf diese Definition erfolgt im dritten Kapitel eine *vertragsrechtliche Qualifikation* der freien Mitarbeiter. Eine Überprüfung der Zuordnung anhand konkreter Beispiele aus der Medienpraxis zeigt, dass die meisten "freien" Mitarbeiter in Wirklichkeit Arbeitnehmer sind. Haben sie tatsächlich Selbständigenstatus, sind sie häufig von einem oder wenigen Vertragspartnern wirtschaftlich abhängig und daher als arbeitnehmerähnliche Personen zu qualifizieren.

Abgerundet wird die Arbeit mit der Erörterung einiger *ausgewählter Rechtsfragen*, wie sie sich für freie Mitarbeiter mit Selbständigemstatus immer wieder stellen.

Kurt Imhof / Heinz Kleger / Gaetano Romano (Hg.): *Zwischen Konflikt und Konkordanz*. Analyse von Medienereignissen in der Schweiz der Vor- und Zwischenkriegszeit. Seismo Verlag: Zürich 1993, SFr. 49.-- / DM 54.40, ISBN 3-908239-12-5

Die in diesem Band vorgelegten Arbeiten zielen auf eine historisch-soziologische Analyse der Geschichte der Schweiz der Vor- und Zwischenkriegszeit, die durch einen spannungsreichen, von Konflikt wie Konkordanz geprägten sozialen Wandel gekennzeichnet ist. Die einzelnen Beiträge nähern sich dieser historischen Periode über eine *Rekonstruktion des öffentlichen Diskurses* aufgrund der Analyse der Berichterstattung in drei Typen von Printmedien: Neue Zürcher Zeitung, Tages-Anzeiger, Tagwacht und Vaterland. Methodisch basiert die empirische Untersuchung auf der Erhebung von sog. *Medienereignissen*, wobei diese aus der re-interpretierten Perspektive des jeweiligen Mediums selbst erschlossen wurden. Dies ergibt pro Jahr und Zeitung je eine Medienereignishierarchie, in der die zehn wichtigsten Medienereignisse detailliert erfasst wurden.

Aufsätze: Zeitschriften / Bücher

Barrelet, Denis: *Les médias dans les législations suisse et communautaire sur la protection des données*. In: Aspects du droit européens, Hommage offert à la société suisse des juristes à l'occasion de son assemblée générale 1993. Editions universitaires Fribourg 1993.

Barrelet, Denis / Egloff, Willi: *Le nouveau droit d'auteur*. Commentaire de la loi fédérale sur le droit d'auteur et les droits voisins, du 9 octobre 1992. Editions Stämpfli: Berne 1993.

Blum, Roger: *Der Presserat des Schweizer Verbandes der Journalistinnen und Journalisten*. Und: *Medien zwischen Anmassung und Anpassung*. Beide in: Schanne, Michael / Schulz, Peter (Hg.): Journalismus in der Schweiz. Fakten, Überlegungen, Möglichkeiten. Aarau 1993, S. 105-130 und 223-235.

Blum, Roger: *Der Presserat des Verbandes der Schweizer Journalisten*. In: Nationale Schweizerische Unesco-Kommission (Hg.): Internationales Seminar "Selbstkontrolle und / oder Fremdkontrolle in den Medien?" Schlussbericht. Bern 1993, S. 43-52.

Blum, Roger: *Markt der Medien*. In: "Brückenbauer", 5.1.1994.

Blum, Roger: *Angriff auf die Recherchierfreiheit*. In: "Schweizer Familie", 21.1.1994.

Bonfadelli, Heinz: *Bad News*: Theorien zur Wirkungsforschung. In: Medium spezial, 23, 1993, S. 64-66.

Bonfadelli, Heinz: *Schweizerische Pressestrukturen in Bewegung*. In: Verkauf & Marketing Kommunikation, 10/1993, S. 15-19.

Bonfadelli, Heinz / Fritz, Angela: *Lesen im Alltag von Jugendlichen*. In: Lesesozialisation. Bd. 2: Leseerfahrungen und Lesekarrieren. Verlag Bertelsmann Stiftung: Gütersloh 1993, S. 7-213.

Doelker, Christian: *Fernsehen als Orbis pictus* - Medien und Weltbeschreibung. Dies Academicus 1993. In: unizürich 3/1993.

Doelker, Christian: *Medienpädagogik in der Lehrerbildung und -fortbildung*. In: Achtung Sendung, 8/1993, S. 53-57.

Doelker, Christian: *Bloss noch neugierig?* In: St. Galler Tagblatt, 30. Juli 1993.

Espaces politiques et espaces des médias en Suisse. Réflexions après le vote sur l'Espace Economique Européens du 6 décembre 1992. Media-Papers no 6. Institut de Journalisme et des Communications Sociales: Université de Fribourg 1993.

Journalistes et média en mutation. Quelques repères. Media-Papers no 5. Institut de Journalisme et des Communications Sociales: Université de Fribourg 1993.

Saxer, Ulrich: *Public Relations and Symbolic Politics*. In: Journal of Public Relations Research, 5, 2/1993, S. 127-151.

Saxer, Ulrich: *Medienwandel - Journalismuswandel*. In: Publizistik, 38, 3/1993, S. 292-304.

Saxer, Ulrich: *Fortschritt als Rückschritt? Konstruktivismus als Epistemologie einer Medientheorie*. Kommentar zu Klaus Krippendorff. In: Bentele, Günter / Rühl, Manfred (Hg.): Theorien öffentlicher Kommunikation. München 1993, S. 65-73.

Saxer, Ulrich: *Basistheorien und Theoriebasis in der Kommunikationswissenschaft*. Theorienchaos und Chaostheorie. In: Bentele, Günter / Rühl, Manfred (Hg.): Theorien öffentlicher Kommunikation. München 1993, S. 175-187.

Saxer, Ulrich: *Lesesozialisation*. In: Lesesozialisation. Bd. 2: Leseerfahrungen und Lesekarrieren. Verlag Bertelsmann Stiftung: Gütersloh 1993, S. 311-374.

Saxer, Ulrich: *Geld und Geist*. In: Media Trend Journal, 6/1993, S. 7-8.

Saxer, Ulrich: *Konsequenzen von Werbeabhängigkeit*. In: Media Trend Journal, 12/1993, S. 7-8.

Widmer, Jean: *Le social et le cognitiv*. In: Les savoirs quotidiens. Académie Suisse des Sciences Humaines, 1993, S. 237-240.

Widmer, Jean: *Identités linguistiques et contacts des cultures*. Quelques remarques à propos des statuts symboliques. Travaux neuchâtelois de linguistique (TRANEL), 19, 1993, S. 79-93.